

Therapie-Wirkung

Die Wirkung der Injektion setzt üblicherweise mit einer Verzögerung von 12 bis 48 Stunden ein. Leider kann nicht vorausgesagt werden, ob Sie rasch und gut darauf ansprechen oder fast gar keine Veränderung spüren werden. Die Spritze soll den natürlichen Heilungsverlauf unterstützen und zusammen mit weiteren Behandlungen, beispielsweise Entlastung (Bettruhe), Entspannungstherapie, physikalischer Therapie (Kältetherapie usw.), gezielten physiotherapeutischen Massnahmen (Gymnastikübungen usw.) und Medikamenten eine rasche Aufnahme der Alltagsaktivitäten ermöglichen.

Beachtenswerte Punkte

Vor der Gelenkpunktion/-infiltration wird eine Blutuntersuchung zur Bestimmung der Gerinnungswerte durchgeführt, damit eine erhöhte Blutungsneigung oder eine Infektion ausgeschlossen werden können. Informieren Sie Ihren Arzt bei Fieber oder falls Sie gerinnungshemmende Medikamente (z. B. **Aspirin, Plavix, Marcoumar, Sintrom**) einnehmen. Nach der Infiltration empfehlen wir, nicht mit dem eigenen Auto zu fahren. Wegen der bereits erwähnten seltenen Komplikationen sollten Sie bei folgenden Beschwerden Ihren Arzt orientieren: Schwellung, Rötung, zunehmende Schmerzen im Rücken, Temperatur über 38°C. Falls Sie Ihren Arzt nicht erreichen, stehen unser Tagesarzt (044 466 14 21) oder die Notfallstation zu Ihrer Verfügung.

Ich habe die oben aufgeführten Informationen verstanden und zur Kenntnis genommen. Fragen wurden mir durch die behandelnden Ärzte erklärt. Ich bin mit der mir vorgeschlagenen Gelenkpunktion oder Gelenkinfiltration einverstanden.

Datum: Unterschrift Patient/in:

Datum: Unterschrift Ärztin/Arzt:

Gelenkpunktion/-infiltration

Patienteninformation

Klinik für Rheumatologie und Rehabilitation
8063 Zürich
Prof. Dr. med. Robert Theiler, Chefarzt
Direktwahl 044 466 23 02

Sehr geehrter Patient, sehr geehrte Patientin

Ihr Arzt schlägt Ihnen eine Gelenkpunktion/-infiltration vor.

Prinzip der Gelenkpunktion/-infiltration

Bei der Gelenkpunktion/-infiltration wird eine Nadel in den Gelenkraum platziert.

Für eine diagnostische Gelenkpunktion darf, damit die Resultate nicht verfälscht werden, vorerst keine Lokalanästhesie (Haut wird unempfindlich) gemacht werden. Der Schmerz beim Durchstechen der Haut entspricht aber nur jenem einer Blutentnahme.

Anschliessend an das Abpunktieren der Flüssigkeit können Lokalanästhetika (geringe Dosis örtlich betäubender Medikamente) und allenfalls in therapeutischer Absicht auch Glukokortikoide (geringe Dosis entzündungshemmender Substanzen, Cortison) gespritzt werden.



Kniepunktion / Gelenkerguss im Ultraschall / Schulterinfiltration von dorsal

Diese Methode wird seit vielen Jahren angewendet.

Die Laboranalyse der Flüssigkeit ist oftmals der wichtigste Baustein im Hinblick auf eine gesicherte Diagnose.

Die Instillation von Lokalanästhetika und Glukokortikoiden bewirkt eine Besserung der Schmerzen und raschere Behebung der Entzündungsreaktion im Gelenk. Dadurch kann Ihre Beweglichkeit, Belastbarkeit und auch Behandelbarkeit mit physiotherapeutischen Massnahmen gefördert werden.

Praktisches Vorgehen bei der Gelenkpunktion/-infiltration

Wir punktieren und infiltrieren in einem speziellen Behandlungsraum mit möglichst sauberen (aseptischen) Bedingungen. Unter Umständen benützen wir einen Ultraschallapparat zur genauen Lokalisation der Gelenkflüssigkeit oder auch selten einen Durchleuchtungsapparat (Röntgenbogen = Bildwandler = Bildverstärker [BV]), bei dem Sie uns bitte sagen, falls Sie **schwanger** sein könnten. Die Haut wird im Bereich der Injektionsstelle gründlich desinfiziert. Das Einstechen der Nadel und die Injektion der Medikamente sind im Regelfall kaum schmerzhafter als eine Blutentnahme.

Nebenwirkungen und Gefahren

In seltenen Fällen treten während der Behandlung kurzzeitig Schmerzen am Punktionsort auf. Sehr selten bleibt die Einstichstelle einige Tage schmerzhaft. Äusserst selten werden Blutgefässe verletzt oder es tritt eine Infektion (1 Fall pro 35'000 Injektionen) auf.

Durch die Nebenwirkungen der Glukokortikoide kann es selten zu einer vorübergehenden Rötung des Gesichtes mit Hitzegefühl, zu vorübergehender Blutdruck- und Blutzuckererhöhung, zu lokaler Fettgewebsverminderung und bei Frauen zu vorzeitiger Monatsblutung kommen.